Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 22 (1946-1947)

Heft: 8: 7

Rubrik: Wunschliste an Ehemänner : eine Rundfrage an unsere verheirateten Leserinnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

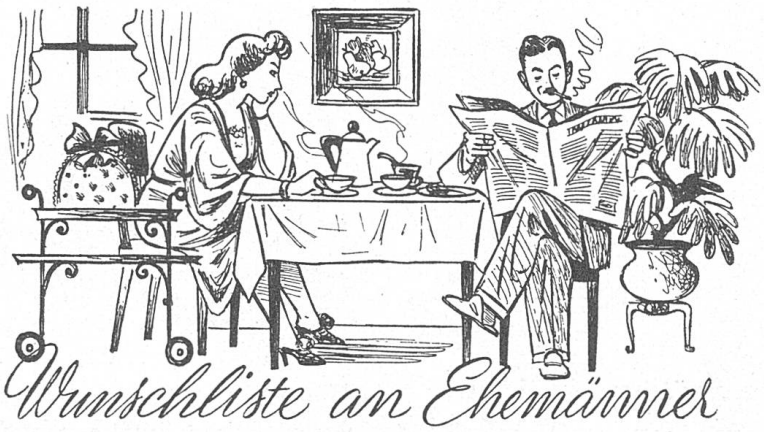
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Südsee kamen näher und näher, sein Bett schaukelte ihn gleich einem Eingeborenenkahn in die lockende Ferne.

« Jetzt ist Linus doch noch zu seiner Reise gekommen », sagten die Leute im Dorfe. Und dann kam der Atlas abermals auf die Gant; aber diesmal galt er nur eine Krone. Es war Emil Andersson, der ihn erwarb; aber der Gantmeister hatte ihm das Geld dazu erst leihen müssen. Da er jedoch kein echter Forschungsreisender war wie Linus, verlor er ihn beim Spiel an einen Waldarbeiter. Dieser benutzte die Kartenblätter dazu, seine Dachkammer damit auszukleiden und die Ritzen abzudichten. Nun hängen die Kontinente und Weltmeere als gewöhnliche Tapeten an den Wänden der Dachstube, und das einst so blaue Ozeanien wird von den Sonnenstrahlen bleicher und bleicher. Es haben eben nicht alle Leute das rechte Verständnis für eine Landkarte.



EINE RUNDFRAGE AN UNSERE VERHEIRATETEN LESERINNEN

Gibt es nicht Kleinigkeiten in dem Verhalten Ihres Mannes, Ihnen oder auch der Familie gegenüber, die Sie gelegentlich stören oder Sie, wenn Sie einmal zur Ausnahme ohnehin etwas mißgestimmt sind, sogar aufregen? Es braucht übrigens nicht unbedingt bei Ihrem Mann zu sein, sondern auch bei andern Ehemännern Ihrer Verwandtschaft und Bekanntschaft.

Schütten Sie uns in Beispielen Ihr Herz aus. Erzählen Sie es so anschaulich, wie Sie es einer Freundin gegenüber tun würden, der Sie vertrauen dürfen. Sie tun damit ein gutes Werk. Sie helfen nicht zuletzt auch den Männern, die es angeht (wer dürfte sich ausnehmen!), ihre Selbsterkenntnis zu erweitern und ihre meist unbewußten ärgerlichen Gewohnheiten zu überwinden.

Ihr Beitrag soll am 12. Mai in unserm Besitze sein. Er wird, wenn er sich zur Veröffentlichung eignet, ohne Ihren Namen erscheinen und honoriert werden.

Redaktion des « Schweizer-Spiegels »,
Hirschengraben 20, Zürich 1.

Illustration von Marcel Vidoudez